

„Mit den Menschen feiern und ihnen Freude bereiten“

Der angehende Prinz Dieter der Taktvolle stellt sich elf närrischen Fragen

KLEVE. „Ich liebe meine Heimatstadt Kleve, aber mein Herz schlägt auch für Köln“, sagt Dieter „Stöck“ Timmer, der morgen in der Materborner Mehrzweckhalle als Prinz Dieter der Taktvolle vorgestellt wird. Der 53-Jährige, der mit Gattin Heike in Hasselt lebt, wird die Klever Narrenschär in der Session 2013/14 anführen. Bei den NN schaute die Musik- und Fußball-begeisterte Tollität bereits vorbei, um elf närrische Fragen zu beantworten.

Wie bist du zum Karneval gekommen?

Prinz Dieter: Bei mir war es die Liebe zur Musik. Im Alter von neun Jahren hat mich mein Vater im Tambourcorps der Klever Feuerwehr angemeldet, weil ich auf allem rumgetrommelt habe, was mir in den Weg kam. Da habe ich dann auch bei den Karnevalszügen mitgemacht – und war total begeistert. Außerdem gab es damals die ersten Übertragungen von Karnevalssitzungen im Fernsehen. Zu dem Zeitpunkt stand für mich schon fest: Ich will einmal Karnevalsprinz werden.

Du warst also schon von Kindesbeinen an aktiv. Wann wurde „mehr“ daraus?

Dieter: Ich bin seit 14 Jahren Mitglied bei der Germania Materborn, die in diesem Jahr 60-jähriges Vereinsjubiläum feiert. Zurzeit bin ich im Elferrat und Zweiter Vorsitzender. Zur Germania gekommen bin ich wegen der „Klever Räuber“, die in diesem Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiern. Seit 14 Jahren spiele ich dort Schlagzeug.

Was macht für dich den Reiz der fünften Jahreszeit aus?

Dieter: Karneval ist nicht ein Fest für das Volk. Ich zitiere Goethe: Der Karneval ist ein Fest, was dem Volke nicht gegeben wird, es ist ein Fest, welches sich das Volk nimmt. Meiner Meinung nach macht das den Karneval zu etwas ganz Besonderem. Feiern macht natürlich immer Spaß, aber Karneval kommt von Herzen. Ein bisschen hat es vielleicht auch mit meiner Liebe für die Stadt Köln zu tun. Als „Klever Räuber“ spielen wir das ganze Jahr über die Hits von Brings, den Höhnern, BAP, den Paveiern, Tommy Engel – und natürlich den Räubern. Karneval und kölsche Musik gehören einfach zusammen.

Wie „jeck“ muss das Umfeld eines angehenden Karnevalsprinzen sein?

Heike: Ziemlich „jeck“. Ich habe schon eine genaue Vorstellung davon, was auf mich zukommt. Von den „Taxi“-Diensten und dem Waschen der Klamotten nachts nach einem langen Tag ganz zu schweigen.

Dieter: Meine Frau steht zum



Ein bisschen verrückt ist er schon: Prinz Dieter der Taktvolle steht auf Karneval, kölsche Musik – und den 1. FC Köln.

NN-Foto: vs

Glück voll dahinter. Sie weiß, was mir das bedeutet. Wir wissen es schon seit 2009 – wir hatten also genug Zeit, uns darauf vorzubereiten.

Heike: ...und die Tage bis zur Proklamation zu zählen.

Und wie steht es um die Karnevalsbegeisterung eurer Kinder?

Dieter: Nadine ist karnevalsbegeistert und hat auch bis zu einer Knieverletzung im Verein als Tanzmädchen getanzt. Bei Dennis... ich glaube, der Funke könnte jetzt überspringen.

Hast du schon einen Überblick darüber, wie viele Termine in der Session anstehen?

Dieter: Rund 260 soviel ich weiß. Genauer darüber Bescheid wissen meine beiden Adjutanten, Jürgen Röös und Willi Müllejans, die unermüdlich für Prinz und Garde arbeiten. Schön wäre natürlich, wenn sich noch der ein oder andere Termin in Köln ergeben würde...

Und wer begleitet dich außerdem noch?

Dieter: 22 Gardisten, die Gardefrauen, die Germania Ströppkes, das Bundestambourcorps Hönepel und die Kleefse Tön. Begleiten wird mich auch mein Prinzenliedsänger Dieter Litjens, Sänger bei den „Klever Räubern“. Er hat meinen Prinzenorden entworfen, das Lied selbst komponiert und zusammen mit Bernd Rinke den Text geschrieben. Und Prinzenbusfahrer Dirk Weiser ist auch mit von der Partie. Der kennt sich bestens aus und wird uns wohl überall pünktlich hinstellen.

Hast du dir von deinen Vorgängern Tipps geben lassen?

Dieter: Klar. Ich war aber selbst

auch schon einmal als Gardist dabei – bei Prinz Michael dem Leuchtenden. Das war schon toll damals. In meiner Garde sind auch Ex-Prinzen vertreten, zum Beispiel Jürgen der Sprudelnde (Röös), Frank der Köchelnde (Koenen) und Frank der Harmonische (de Schauwer). Letzterer ist auch der Frontmann der „Klever Räuber“.

Worauf freust du dich während der Session am meisten?

Dieter: Auf die Kinder. Und auf die Besuche in den sozialen Einrichtungen. Das ist für mich Karneval – mit den Menschen zu feiern und ihnen Freude zu bereiten. Aber jetzt würde ich mich erst einmal freuen, wenn morgen möglichst viele Leute zur Prinzenvorstellung in der Materborner Mehrzweckhalle kämen.

Was machst du, wenn du nicht gerade das Oberhaupt der Klever Narren gibst?

Dieter: Ich arbeite bei einer Firma, die in Köln-Pulheim beheimatet ist, als Kalkulator. Mein Einsatzort ist seit vielen Jahren in Bayer-Uerdingen. In meiner Freizeit probe ich einmal in der Woche mit den „Klever Räubern“ und fahre zum Fußball. Ich bin Mitglied beim 1. FC Köln und mein größter Wunsch ist, dass wir im Jahr meiner Regentschaft wieder in die 1. Liga aufsteigen. Überhaupt verbringen wir gerne Zeit in Köln. Für Heike und mich ist das wie eine zweite Heimat. Uns gefällt einfach die Mentalität der Leute.

Was machst du ab Aschermittwoch?

Dieter: Ausruhen. Vielleicht in Köln...

Verena Schade